



Wochenotizen

Woche vom 26.05.2014 bis 01.06.2014

Montag, 26.05.2014

Die Woche beginnt mit einem Bürgermeistergespräch. Ich bin zu Gast bei Roland Krügel in Tornesch. Wir sprechen vor allem über Verkehrsthemen, also die Kreisstraße (K) 22 und die Bahnanbindung. Ich betone hier erneut, dass das Land die K 22 im Rahmen der Finanzplanung noch auf dem Zettel hat, es gleichzeitig auch ein gutes Zeichen ist, wenn die Region signalisiert, dass die Menschen die Straße wirklich wollen. Außerdem erkundige ich mich regelmäßig nach dem Sachstand des Planfeststellungsverfahrens.

Bezüglich der Bahnanbindung gibt es leider keine allzu guten Neuigkeiten. Die Bahn ist mit der Bereitstellung der modernen Fahrzeuge ins Hintertreffen geraten. Die alten Züge sind nicht so spurtschnell, sodass eine flottere Taktung vorerst nicht möglich ist. Der versprochene Halbstundentakt zwischen Hamburg und Kiel kann also ab Dezember nicht realisiert werden. Welche Auswirkungen das für Tornesch und Pinneberg hat, besonders vor dem Hintergrund des beginnenden A7-Ausbaus, bleibt abzuwarten.

Die Pressevertreter interessierten sich für über die Ergebnisse des Gesprächs.

Das Presseecho findet sich im [Pinneberger Tageblatt](#) und bei den [Uetersener Nachrichten](#).

Im Anschluss fahre ich ins Landeshaus nach Kiel. Eine Sondersitzung des Bildungsausschusses, beantragt von der Opposition, steht an. Die Opposition lässt nicht locker wegen der Rückkehroption von Bildungsministerin Wara Wendt, die sie mit der Universität Flensburg vereinbart hatte. Bevor es losgeht, gibt es noch ein Vorbereitungstreffen der Koalition zur Klärung letzter Fragen und Absprachen zur Taktik. Zur Ausschusssitzung sind außer Ministerin Wendt auch Ministerpräsident Torsten Albig und zwei Vertreter der Uni Flensburg geladen.

Der Ministerpräsident verteidigt Wara Wendt erneut und stellt klar: „Es gibt in Sachen Rückkehroption nicht den Hauch eines Rechtsbruchs oder gar einen Vermögensnachteil für das Land.“ Mehr muss man zu diesem absurden Theater, inszeniert von der Opposition, auch nicht sagen. Ohnehin ist mein Eindruck, dass die Opposition im Nebel stochert. Das Beamtenrecht, das ja Staatsbedienstete eine Rückkehrmöglichkeit einräumt, ist für viele Kollegen offenbar ein Buch mit sieben Siegeln.

Erst gegen 21.30 Uhr treffe ich wieder zuhause in Elmshorn ein.

Dienstag, 27.05.2014

Ich muss früh aus dem Haus, um nach Kiel ins Landeshaus zu fahren. Im Petitionsausschuss beraten wir wieder über Eingaben von Bürgern.

Später erledige ich Büroarbeit.

Bevor ich zur Fraktionssitzung muss, tagt noch der Arbeitskreis Soziales. Hier diskutieren wir über einen Antrag zum Thema Ehrenamt, der in der nächsten Landtagssitzung beraten werden soll.

Mit meinen Fraktionskollegen halten wir dann Rückschau auf die Europawahl. Wir fragen uns, wie wir künftig mit der „Alternative für Deutschland“-Partei (AfD) umgehen, denn immerhin stellt die AfD nun eine Europaparlamentsabgeordnete für Schleswig-Holstein. Außerdem erreicht uns die Nachricht aus Berlin, dass sich die Große Koalition darauf verständigt hat, die Länder im Bildungsbereich zu entlasten. Dafür will der Bund künftig

komplett die Ausbildungsförderung (BaFöG) übernehmen. Das würde für Schleswig-Holstein eine strukturelle Haushaltsverbesserung von rund 37 Mio. Euro jährlich bedeuten. Geld, das wir im Bildungsbereich dringen brauchen!
Es geht früh wieder gen Heimat - worüber ich froh bin, denn heute fühle ich mich nicht so fit. Das Wetter?

Mittwoch, 28.05.2014

Wieder ist eine Fahrt nach Kiel angesagt. Morgens trifft sich kurz der Arbeitskreis Innen und Recht zur Vorbesprechung der Landtagssitzung.
Dann wird es bei der Sitzung des Wirtschaftsausschusses, bei dem ich vertrete, spannend für unsere Region. Es geht um die Ausschreibung für das „Bahn-Netz-West“, also die Marschbahn. Da trifft es sich gut, dass auch die Bürgermeister Roland Krügel aus Tornesch und Andrea Hansen aus Uetersen gehört werden. In Tornesch muss es künftig mehr Bahnhalte geben, um die Pendlerströme adäquat aufzunehmen.
Hätte die schwarz-gelbe Regierung bei der Ausschreibung des „Netzes Mitte“ stärker auf die Bedürfnisse der Bürger aus der Metropolregion geachtet, hätten wir heute viel weniger Ärger um die Halte in Pinneberg und Tornesch. Denn schließlich ist es seit mehr als zwölf Jahren bekannt, dass die A7 ausgebaut wird. Nun muss Wirtschaftsminister Meyer den Ärger ausbaden, und es ist an uns, nachzubessern.
Das Treffen dauert fast drei Stunden!
Da habe ich mir den Kaffee mit meiner Wahlkreismitarbeiterin zuhause in Elmshorn verdient. Wir erarbeiten dann noch Pressemitteilungen und erledigen weitere Büroarbeit.
Um die Ergebnisse der Europawahl und um Anträge für den Kreisparteitag geht es abends beim Elmshorner Ortsvorstand im Parteibüro an der Panjestraße.

Donnerstag, 29.05.2014 – Christi Himmelfahrt

Zeit für meine Familie! Außerdem könnte ich mich endlich einmal wieder in meinem Garten entspannen – aber das Wetter spielt leider nicht mit. Nachmittags wird gefeiert: Ich bin zu einem Geburtstag eingeladen.

Freitag, 30.05.2014

Heute habe ich keinen Termindruck, muss mich aber an meine Steuererklärung setzen.

Samstag, 31.05.2014

Heute widme ich mich dem Garten und meiner Familie.

Sonntag, 01.06.2014

Ich bereite mich auf die anstehende Fraktionsreise nach Amsterdam in der kommenden Woche vor.